

MÄRZ | APRIL | MAI 2025
66. JAHRGANG

GEMEINDE GRUSS



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

WAS MICH BEWEGT

„Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.“

2. Korinther 4,6

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Gemeindegruß steht unter dem Leitthema „Licht“. Welch schönes Thema, steht doch das Licht für den Anfang und die Hoffnung. Schon die Schöpfungsgeschichte beginnt mit dem Licht: „Und Gott sprach: Es werde Licht!“ (Genesis 1,3). Engel sind Kinder des Lichtes. Der Stern von Bethlehem weist den drei heiligen Königen den Weg zu unserem Erlöser.

Licht als Beginn des Lebens auf Erden. Das Neugeborene erblickt das Licht der Welt. Das Licht der länger werdenden Tage erweckt noch im Winter die Natur zu neuem Leben – erste Knospen zeigen sich schon im Januar. Und mit dem Frühling erwachen auch unsere Lebensgeister aus den ruhigeren Tagen und Abenden des Winters. Mit „Veronika, der Lenz ist da!“ besingen die Comedian Harmonists die Frühlingsgefühle Verliebter.

Paulus erinnert mit seinen Worten an die Genesis und damit den Ursprung des Lichts für alles Leben auf Erden. Er spricht aber vor allem eine andere Ebene des Lichts an: das Licht des Evangeliums aus der Hand Gottes, das uns mit seinem hellen Schein zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi erleuchtet. Dieses Licht der Gnade und Erlösung scheint auch in der Nacht und im dunklen Winter. Mit diesem Licht der Zuversicht können wir auch in dunklen Stunden Dankbarkeit und Vertrauen in das Leben finden. Das gibt uns selbst Kraft, unseren Nächsten Licht zu schenken. Wir können Licht zu denen tragen, die im Dunkel der Einsamkeit, der Trauer, der Angst vor Gewalt und Krieg oder der Sorge um das tägliche Brot leben.

Hoimar v. Ditfurth

HERAUSGEBER

Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Homburg-
Gonzenheim



REDAKTION

Sabine Gerstenberger
Julia Koch
Ausschuss für Kommunikation

KONZEPT & DESIGN

Sabine Gerstenberger
Ausschuss für Kommunikation
&
Merle v. Oppen



LEITTHEMA LICHT | 34-35



BLICK AUS DEM FENSTER | 21-23



SPENDENÜBERGABE | 18-19



KONFIS, KIDS & CO. :) | 45-59



FRAGEN & ANTWORTEN | 26, 30, 48, 54,60

INHALT

- 2 Was mich bewegt
- 4 Termine & Veranstaltungen
- 6 Nachbarschaftsraum
- 8 Gottesdienste
- 14 Theologische Reflexionen
- 16 Himmlische Rezepte
- 18 Spendenübergabe
- 21 Blick aus dem Fenster
- 24 Tipps aus der Gemeinde
- 26 Fragen & Antworten zum Leitthema Licht siehe auch Seiten 30, 48 und 54
- 28 Nachgedacht
- 33 Gemeindeprojekt
- 34 Leitthema: Licht
- 38 Aus dem Kirchenvorstand
- 40 Ein Moment
- 42 Lebensstationen
- 45 Konfis, Kids & Co. :)
- 60 Ihr Fragebogen: „Licht“



TERMINE & VERANSTALTUNGEN



Die Vielfalt an Veranstaltungen macht unsere Gemeinde lebendig – dann, wenn wir uns begegnen, gemeinsam Momente erleben und uns austauschen. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse.



AUSFLUG
NACH
MARBURG

AUSFLUG NACH MARBURG

DONNERSTAG | 3. APRIL 2025 | 12:15 UHR | FRIEDHOF GONZENHEIM

Unsere Gemeinde lädt Sie herzlich ein zu einem Ausflug nach Marburg! Gemeinsam erkunden wir die Stadt mit der Marburger Schlossbahn und lassen den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Treffpunkt ist um 12:15 Uhr am Friedhof Gonzenheim, die Rückkehr erfolgt gegen 18:45 Uhr. Wir freuen uns über eine Kostenbeteiligung von 20 € pro Person für Fahrt und Verpflegung. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an – wir freuen uns auf einen schönen Tag mit Ihnen!

Es begleiten Sie
Pfarrer Dr. Johannes Hund, Vikarin Anna-Lena Krieg & Doris Bornhalm

Anmeldung unter: Doris.Bornhalm@ekhn.de oder Telefon 456117



KINO IN DER KIRCHE

A star is born

5. März 2025, 19:30 Uhr
in unserer Kirche

136 Minuten | FSK 12
Eintritt frei. Spenden willkommen.



SUPPENGESPRÄCHE

Zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe stand der nächste Termin unseres beliebten Formats noch nicht fest.

Wir werden Sie über die Abkündigungen, Flyer und unseren Newsletter über Thema und Termin informieren und freuen uns auf die Fortsetzung der Suppengespräche.



SENIORENTREFF

jeden Donnerstag, 14:30 Uhr
13.3. | 27.3. | 24.4. | 8.5. | 22.5. |
5.6. | 26.5.
Gemeindehaus

KONFIRMANDENUNTERRICHT

jeden Dienstag, 16 Uhr
bis 29.4.2025
Gemeindehaus

JUGENDTREFF

Freitag, 18 Uhr
7.3. | 21.3. | 4.4. | 18.4. | 2.5. | 16.5. | 30.5.
Gemeindehaus

FRAUENKREIS

Mittwoch 15:30 Uhr
12.3. | 26.3. | 23.4. | 7.5. | 21.5.
Gemeindehaus

NÄHKREIS

Donnerstag 15–17 Uhr
zweiwöchig
Tatjana-Gerdes-Haus

HINWEIS

In den Ferien (7.4.–21.4.2025)
finden keine Veranstaltungen statt.



NACHBARSCHAFTSRAUM



KIRCHE IN BEWEGUNG

Heusenstammer Kirchenlauf 2025

Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. Jesaja 40,29-31

Dies ist ein Aufruf an alle Laufenthusiast*innen in unserem zukünftigen Nachbarschaftsraum, die sich gerne in Gemeinschaft mit anderen bewegen: Am **Samstag, den 14. Juni** findet der Heusenstammer Kirchenlauf statt. Vielleicht können wir ein ökumenisches Laufteam aus unseren Gemeinden auf die Beine stellen und gemeinsam hinfahren?

Mit sportlichen Grüßen,
Alexander Demandt, Kirchengemeinde Ober-Eschbach / Ober-Erlenbach

INFORMATIONEN

und die Möglichkeit zur Voranmeldung gibt es ab Ende März unter

www.kirchenlauf.de

Verabredung zur gemeinschaftlichen Teilnahme bitte an:

alexander@demandt.de

OBER-ESCHBACH



QIGONG-MEDITATION

16. März 2025, 18-19:15 Uhr
Kirche „Zur Himmelspforte“
Gemeindesaal

Pfarrerin Beatrice Fontanive

Die sanften Bewegungen des Qigong entspannen und kräftigen.

Sie helfen dabei, zur eigenen Mitte zu finden. Es kann im Stehen und im Sitzen geübt werden. Abendgebet und Segen beschließen die Stunde.

Das Angebot ist für Neulinge und Erfahrene geeignet. Bitte flache Schuhe und bequeme Kleidung tragen oder mitbringen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot ist kostenfrei.



GEDÄCHTNIS-KIRCHE

KONZERT

„All Fehd hat nun eine Ende“

23. März 2025, 17:00 Uhr
Gedächtniskirche

Vokalmusik aus Renaissance und Frühbarock

Vokalensemble Contra Punkt,
André Jacob, Lesungen



SCHLOSS-KIRCHE

HOMBURGER HOFMUSIK
Chor- und Orchesterkonzert

16. März 2025, 17:00 Uhr
Schlosskirche

Geistl. Musik des 17. u. 18. Jh.

Simone Schwark, Sopran

Johanna Krell, Alt, N.N., Tenor

Johannes Hill, Bass

Johann Rosenmüller Ensemble
(Leitung: Arno Paduch)

Kammerchor der Erlöserkirche

Gesamtleitung: Susanne Rohn
€ 20,- (10,-), freie Platzwahl



ERLÖSER-KIRCHE

ORATORIENKONZERT

Palmsontag, 13. April 2025, 17 Uhr

Karfreitag, 18. April 2025, 17 Uhr
Erlöserkirche

Johann Sebastian Bach:
Matthäuspasion

Vokalsolisten

Bachchor der Erlöserkirche

Kinder- und Jugendensembles von
LaCappella

Barockorchester La Tirata

Leitung: Susanne Rohn

€ 40,- (35,-), 30,- (25,-), 20,- (15,-),
12,- (8,-)

In der Erlöserkirche ist es Tradition, dass am Karfreitag alle zwei Jahre eine Bachschen Passionsmusik aufgeführt wird. Nach der szenischen Johannespassion 2023 erklingt dieses Jahr die Matthäuspasion. Wegen großer Nachfrage gibt es zusätzlich ein Konzert am Palmsontag. In drei Passionsandachten und der Predigt am Karfreitag vertieft Pfarrer Andreas Hannemann die geistlichen Aspekte des Werks.

Die Andachten finden am **12.3., 26.3. und 9.4.** jeweils um **19.30 Uhr** statt.



GOTTESDIENSTE

Mit den Passionsandachten beginnt die Zeit des Wandels. Wir erleben die Geschichte von Tod und Auferstehung Jesu, von Dunkelheit und Licht und werden damit in den Fröhsommer hinein begleitet. Hoffnung ist allgegenwärtig.



OSTERNACHT | OSTERGOTTESDIENST | OSTERFRÜHSTÜCK
Samstag 19. April | 22 Uhr | in unserer Kirche
Sonntag 20. April | 10 Uhr | Gottesdienst und im Anschluss Osterfrühstück

Die Osternacht beginnt spät am Abend vor unserer Kirche. Mit dem Osterfeuer und dem Entzünden der neuen Osterkerze. Nach dem festlichen Ostergottesdienst am Sonntag freuen wir uns auf ein gemeinsames Osterfrühstück im Gemeindesaal.

Wir laden Sie/Euch herzlich zu den Feierlichkeiten des diesjährigen Osterfestes in unserer Gemeinde ein!

Alle aktuellen Veranstaltungen & Termine finden Sie auch auf unserer Website www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

SONNTAG, 2. MÄRZ
10 UHR
Estomihi
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst

SONNTAG, 9. MÄRZ
10 UHR
Invokavit
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
Mit dem Chor aus Ober-Eschbach/Ober-Erlenbach/Gonzenheim
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 16. MÄRZ
10 UHR
Reminiszere
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst | Kindergottesdienst

SONNTAG, 23. MÄRZ
10 UHR
Okuli
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Taufen
Kindergottesdienst

SONNTAG, 30. MÄRZ
10 UHR
Lätare
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025 | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 6. APRIL
10 UHR
Judika
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl

SONNTAG, 13. APRIL
10 UHR
Palmarum
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | anschl. Kirchkaffee ☕

GRÜNDONNERSTAG, 17. APRIL
20 UHR
Gründonnerstag
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

KARFREITAG, 18. APRIL
10 UHR
Karfreitag
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

KARSAMSTAG, 19. APRIL
22 UHR
Osternacht
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

GOTTESDIENSTE ZUM NACH-HÖREN & -SEHEN
Ab sofort sind die gestreamten Gottesdienste auf unserer Homepage unter: [Gottesdienste/Gottesdienst-aufnahmen](#) abrufbar.



—
OSTERSONNTAG, 20. APRIL

10 UHR

Ostersonntag
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Johannes Hund
anschl. Osterfrühstück im Gemeindesaal

—
OSTERMONTAG, 21. APRIL

10 UHR

Ostermontag
Pröpstin Dr. Anke Spory
Gottesdienst

—
SONNTAG, 27. APRIL

18 UHR

Quasimodogeniti
Prüfungsgottesdienst Vikarin Anna-Lena
Krieg
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

—
KONFIRMATION

SAMSTAG, 3. MAI

14 UHR

Konfirmation Gruppe I
Pfarrer Dr. Johannes Hund und Vikarin
Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl

—
KONFIRMATION

SONNTAG, 4. MAI

10 UHR

Misericordias Domini
Konfirmation Gruppe II
Pfarrer Dr. Johannes Hund und Vikarin
Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl

—
SONNTAG, 11. MAI

10 UHR

Jubilate
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

—
SONNTAG, 18. MAI

10 UHR

Kantate
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Familiengottesdienst zum Abschluss des
Kinderbibeltags

—
SONNTAG, 25. MAI

10 UHR

Rogate
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

—
DONNERSTAG, 29. MAI

11 UHR

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst im Nachbarschaftsraum
Lindenhof | Ober-Eschbach
Pfarrer Dietmar Diefenbach und Pfarrer
Andreas Hannemann
siehe auch Einladung Seite 37

—
SONNTAG, 1. JUNI

10 UHR

Exaudi
Pfarrerin i.R. C. Synek
Gottesdienst | Kindergottesdienst



TAIZÉ-ANDACHTEN

Sonntag, 2. März 2025

17 Uhr
in unserer Kirche

Pfarrer Dr. Johannes Hund



„IM DUNKEL UNSERER NACHT ENTZÜNDE DAS FEUER,
DAS NIEMALS VERLISCHT!“

Wenn die Tage noch kurz sind, wollen wir singen vom Licht, das uns erwärmt und uns neue Perspektiven schenkt. Wir wollen im Schein der Kerzen und im Gebet den erleben, der unser Leben heil macht und uns neue Sichtweisen auf unser Leben schenkt – mitten im Winter!





MITTWOCHS
19 UHR

PASSIONSANDACHTEN 2025 „WIDER ERWARTEN!“

- 19. März „Wider Erwarten!“
- 26. März „Seltsam im Nebel zu Wandern“
- 2. April „Wegzehrung“
- 9. April „Maria bleibt“

Jeweils mittwochs, um 19 Uhr
in unserer Kirche



MONATSSPRUCH MÄRZ 2025

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Levitikus 19,33



JUBELKONFIRMATION

15. Juni 2025
10 Uhr
im Gottesdienst

Goldene, Diamantene, Eiserne
und Gnadenkonfirmation

Wenn Sie in den Jahren **1955, 1960, 1965 oder 1975** in Gonzenheim konfirmiert wurden und an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten, freuen wir uns, wenn Sie sich mit unserem Gemeindebüro in Verbindung setzen.

Gemeindeglieder, die ebenfalls in diesen Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Bitte melden Sie sich auch dann bei uns, wenn Sie Kontakt zu Personen haben, die in diesen Jahrgängen konfirmiert wurden.



Gemeindebüro:

Tel. 456117

Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de

THEOLOGISCHE REFLEXIONEN

Pfarrer Dr. Hund widmet seine Gedanken in dieser Ausgabe Philipp Jakob Spener (1635–1705). Er gilt als Vater des Pietismus. Seine Ideen prägten den Protestantismus und inspirierten kirchliche Erneuerungsbewegungen, die den Glauben persönlicher machten.



DIE WOLKE DER ZEUGEN

Die Frömmigkeit des religiösen Subjekts – der Pietismus Philipp Jakob Speners

Während Philipp Jakob Spener von 1666 bis 1686 Prediger an der Frankfurter Barfüßerkirche war, entstand inmitten der alten lutherischen Orthodoxie die religiöse Erneuerungsbewegung, die man in späteren Zeiten „Pietismus“ nennen sollte. Sie distanzierte sich von der als totes Gewohnheitschristentum angesehenen, obrigkeitlich regulierten Gestalt des altprotestantischen Kirchentums, der

gegenüber sie die Individualisierung und Verinnerlichung des religiösen Lebens einforderte. Der Glaube sollte sichtbar werden im Leben jedes Einzelnen, und die Praxis des Glaubens rückte zusammen mit dem frommen Subjekt an die Stelle der „reinen Lehre“. Die konfessionelle Polemik zwischen den einzelnen Konfessionen trat deutlich zurück, fand man doch als Verbindendes die Praxis des gelebten Glaubens. Damit reagierte der Pietismus deutlich auch auf das Trauma des als Religionskrieg erlebten Dreißigjährigen Kriegs.

Spener, der im Jahre 1635 im elsässischen Rappoltsweiler geboren wurde, hatte an der Universität Straßburg das orthodoxe lutherische System studiert und verinnerlicht, an dem er zeitlebens festhalten sollte. In Frankfurt gründete er dann aber das seiner Programmatik entsprechende collegium pietatis, eine Erbauungsver-sammlung neben dem öffentlichen Gottesdienst, bei der auch Laien Rederecht hatten. 1675 veröffentlichte Spener mit den Pia desideria sein Kirchenreformprogramm, das zur Programmschrift des Pie-



tismus werden sollte. Er empfahl darin eine gründlichere Bibellektüre, die Aktivierung des allgemeinen Priestertums der Gläubigen, trat ein für eine Akzentverschiebung von der Lehre aufs Leben und die Einschränkung der konfessionellen Polemik. Das Theologiestudium sollte im Sinne der praxis pietatis der Erbauung des inneren Menschen dienen. Ganz in seinem Sinne war auch die angestrebte Verchristlichung der Welt durch eine verbesserte Kirchenzucht an den Bösen und Unwilligen. Spener wich im Grunde zeitlebens nur in einem Glaubensartikel von der orthodoxen Lehre ab. Er legte die orthodoxe Naherwartung des Jüngsten Tages dezent zur Seite und eröffnete damit einen Raum für die „Hoffnung auf bessere Zeiten“, eine innergeschichtliche Zukunft der Kirche, aus der sich in späteren Zeiten der Fortschrittsglaube entwickeln sollte. Spener ist theologisch der Theologe des Pietismus, der der lutherischen Orthodoxie am nächsten steht. Als er im Jahre 1705 in Berlin verstarb, hatte er den Kampf gegen die Orthodoxie auf weite Strecken gewonnen.

Text: Pfarrer Dr. Johannes Hund

Bild: Gedenktafel an der Frankfurter Paulskirche zum 275. Todestag, Quelle Wikimedia



HIMMLISCHE REZEPTE

Traditionen und genussvolle Schätze aus unserer Gemeinde
– der Jahreszeit entsprechend



Osterkranz

Zutaten für einen Kranz (35cm):

750 g Mehl | 1 Würfel (42 g) frische Hefe
100 g Zucker | 1 Päckchen Vanillezucker
3/8l + 2 EBl. Milch | 2 Eier
100 g weiche Butter plus 1 Prise Salz
abgeriebene Schale von ½ Zitrone
75 g Zitronat oder Orangeat
50 g Rosinen | 1 Eigelb
40 g Mandelstifte
150 g Puderzucker | 3-4 EBl. Zitronensaft

Das Mehl in eine Schüssel sieben, in der Mitte eine Vertiefung formen und die Hefe hineinbröckeln. 1 EBl. Zucker hinzufügen. 3/8l lauwarme Milch, in die Mulde gießen u. mit etwas Mehl vom Rand ver-rühren, bis sich die Hefe aufgelöst hat. Den Vorteig zugedeckt ca. 20 Minuten gehen lassen. Den restlichen Zucker, den Vanillezucker, die Eier, die weiche Butter in Stücken, Butter, Salz und Zitronenschale zum Teig geben. Mit den Knethaken des Handrührgeräts so lange schlagen, bis der Teig Blasen wirft und sich leicht vom Schüsselrand löst. Zugedeckt noch einmal etwa 45 Minuten gehen lassen.

Das Backblech fetten oder mit Backpapier belegen. Den Backofen auf 200° Ober- Unterhitze vorheizen.

Zitronat oder Orangeat fein würfeln. Mit den Rosinen unter den gegangenen Teig kneten. Den Teig dritteln u. auf wenig Mehl zu 3 ca. 50 cm langen Strängen rollen. Die Stränge zu einem Zopf flechten u. als Ring auf das Blech legen. Nochmals etwa 30 Minuten gehen lassen.

Das Eigelb mit der restlichen Milch verquirlen, den Kranz damit bestreichen und mit den Mandelstiften bestreuen.

Den Kranz im heißen Ofen in etwa 35 Minuten goldgelb backen. Dann auf dem Kuchengitter abkühlen lassen. Den Puderzucker mit so viel Zitronensaft glatt-rühren, daß ein dickflüssiger Guß entsteht. Eine langzinkige Gabel eintauchen und den Kranz mit feinen Glasurlinien verzieren.

Besonders hübsch: In die Kranzmitte gefärbte Eier legen.



Der Osterkranz aus „Backvergnügen wie noch nie“ weckt nicht nur Vorfreude auf Ostern, sondern auch Erinnerungen an Familientraditionen. Wir schmunzelten, als wir entdeckten, dass wir beide dieses altbewährte Backbuch besitzen – beide haben wir es von unseren Müttern übernommen. Der Osterkranz ein zeitloser Klassiker, zum Osterfrühstück oder auch einfach mal so.





SPENDENÜBERGABE
650 EUR



ENGAGEMENT DER KONFIRMANDEN



Der diesjährige Konfirmandenjahrgang und die Jugendlichen des Jugendtreffs der Evangelischen Kirchengemeinde haben Großartiges geleistet! Unter der Leitung von Marilena Kranz verkauften sie auf dem Adventsmarkt in Gonzenheim selbst gebastelte Kerzen und Gebäck und sammelten 650 Euro für das Projekt „Pamoja Tunalea Daycare & Nursery School“ in Arusha, Tansania (<https://pamojatunalea.org/de/>).

Besonders stolz sind wir darauf, dass zwei ehemalige Konfirmandinnen vor Ort in Arusha halfen. Lotta berichtet: „Während des Abiturs kam die Idee, uns in Afrika zu engagieren. Über ‚Step Africa‘ wurde ich auf ‚Pamoja Tunalea‘ aufmerksam.“ Die Herausforderungen vor Ort waren enorm: „Mahlzeiten zubereiten ohne genug Zutaten, Wasser abkochen und fair verteilen, Wunden versorgen, die schwierigen Lebensumstände der Kinder im Slum miterleben...“ Besonders erstaunt war sie, dass Kinder nur ein Glas Wasser pro Tag von den Erzieherinnen erhalten.

Das Schicksal der kleinen Mayra, 5 Jahre alt, berührte Lotta besonders. Ihr Vater kann die 300 Euro Jahresgebühr nicht bezahlen und übernimmt deshalb hausmeisterliche Tätigkeiten, damit seine Tochter eine warme Mahlzeit und Betreuung erhält. Eine Leiterin der Einrichtung erklärte, welche Bedeutung das Projekt für die Menschen vor Ort hat: „Es schenkt Kindern und Familien Hoffnung auf Bildung, Zukunft und Geborgen-

heit. Sie leben in großer Armut und erhalten hier eine Chance auf ein besseres Leben.“

Lotta und die Jugendlichen haben durch ihr Engagement erkannt, dass sie auch von hier aus einen Unterschied machen können. „Die Zeit in Arusha hat mich verändert. Ich möchte verantwortungsbewusster leben, dankbarer sein und Menschen helfen. Man bekommt immer etwas zurück“, erzählt Lotta.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Spende möglich gemacht haben! Wir sind beeindruckt von unseren Konfirmanden und Jugendlichen und freuen uns darauf, was mit dieser Unterstützung in Tansania bewegt werden kann.

Wenn auch Sie das Projekt unterstützen möchten:

Giving Smiles e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE22 3702 0500 0001 6143 01

BIC: BFSWDE33HAN

Verwendungszweck: Pamoja Tunalea Daycare

Text: Julia Koch

Bild: Lotta Conzen



HERZLICHE EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Sonntag | 29. Juni 2025 | 11 Uhr

SAVE
THE DATE

Bild: Jörg Hoer

BLICK AUS DEM FENSTER

Ein modernes Bauwunder überraschend archaisch
mitten in der Eifellandschaft

Neulich haben wir den Besuch bei meiner Schwester mit einem Besuch der Bruder-Klaus-Kapelle verbunden. Sie liegt einsam in einer offenen, eher kargen Landschaft. Ein Monolith, 2005 geplant vom renommierten Schweizer Architekten Peter Zumthor und ist dem Schweizer Heiligen Nikolaus von Flüe (1417–1487), bekannt als Schutzpatron der Landwirte, gewidmet.

Bemerkenswert ist ihre Entstehungsgeschichte: Nach der Genesung seines schwer erkrankten Sohnes beschloss der Landwirt Hermann-Josef Scheidtweiler auf seinem Land eine Feldkapelle zu errichten. Mutig kontaktierte er Peter Zumthor, der, beeindruckt von der Idee, den Auftrag pro bono annahm.

Die Kapelle ist nur nach einem Spaziergang über die Felder erreichbar und hebt sich in ihrer schlichten Gradlinigkeit deutlich vom Horizont ab. Von außen präsentiert sie sich als fünfeckiger Betonkörper ohne Fenster, zugänglich nur über eine massive Stahltür.

Im Inneren empfängt einen zunächst Stille und Dunkelheit, dann gewöhnt man sich an die Umgebung, Licht dringt durch kleine Öffnungen und die offene Decke ein.

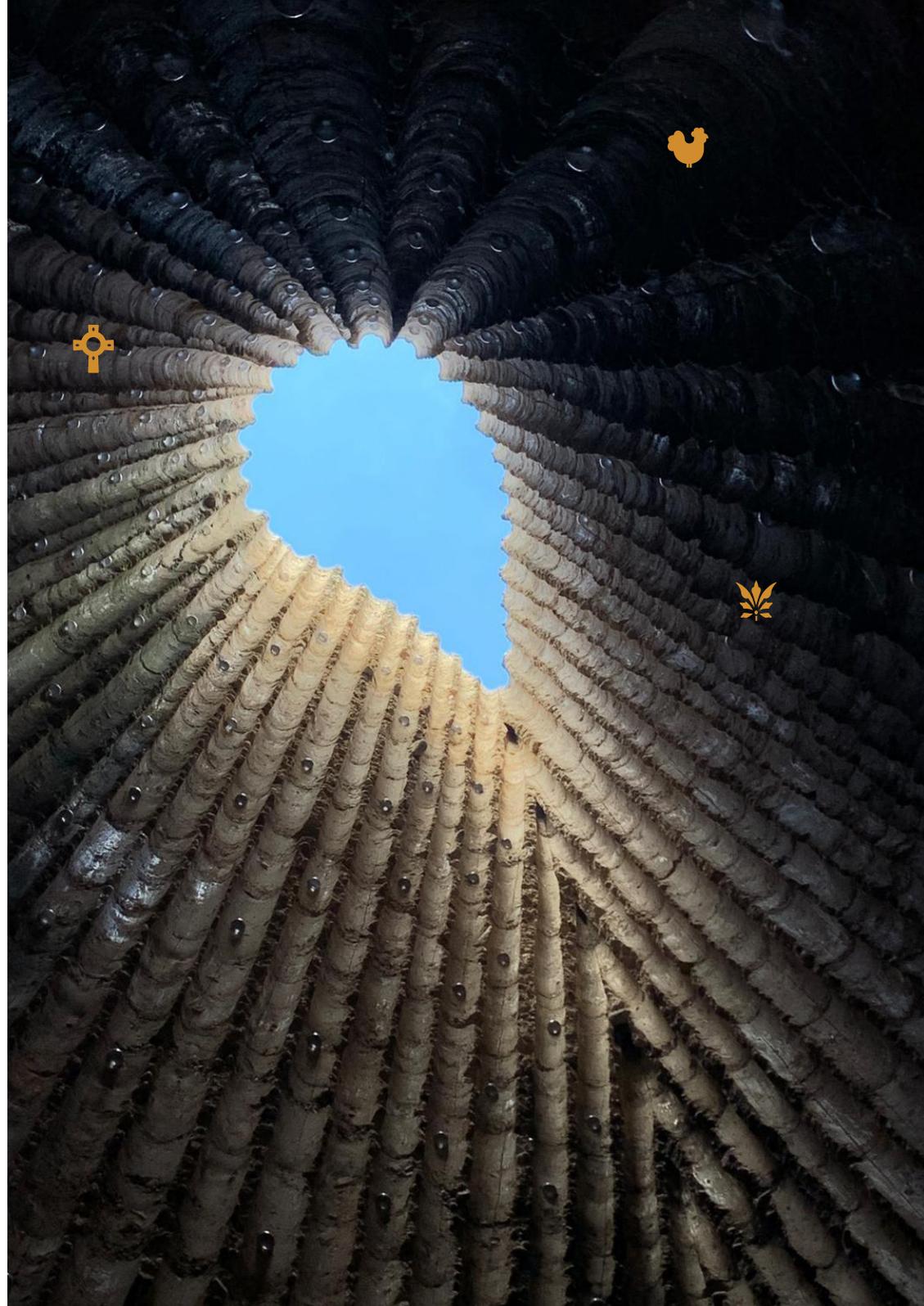




Die faszinierende Wandstruktur entstand durch einen speziellen Prozess: Fichtenstämme, wie alle Materialien aus der Region, wurden wie ein Zelt aufgestellt und dienten als inneres Gerüst für den Beton. Während des Gießens wurden 350 mundgeblasene Glasperlen eingesetzt. Nach der Aushärtung wurde im Inneren ein Feuer entzündet, die Stämme brannten aus und es entstand der charakteristische Innenraum mit seiner rauen verkohlten Oberfläche.

Wir waren jedenfalls fasziniert von dem Spiel aus Licht und Schatten, den wie Sterne funkelnden Perlen und haben die Kapelle als Ort der Stille, zum Innehalten und Nachdenken empfunden. Dass die Kapelle aber nicht nur ein spiritueller Ort, sondern auch Pilgerziel für Architekturbegeisterte ist, zeigte eine Gruppe internationaler Studierender, der wir auf unserem Rückweg begegneten.

Text und Bilder: Rita v. Seidel



TIPPS AUS DER GEMEINDE



Auf diesen Seiten stellen wir „Bücher des Lebens“ vor. Zudem präsentieren wir Inspirierendes aus dem christlichen Leben.

„22 BAHNEN“ Caroline Wahl

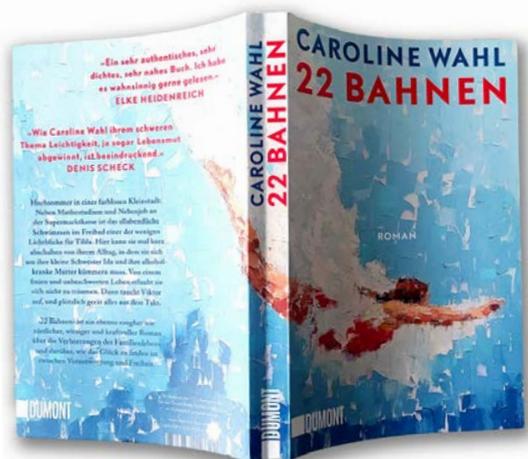
Caroline Wahls 22 Bahnen ist ein intensiver Roman über Verantwortung, familiäre Lasten und leise Hoffnung. Im Mittelpunkt steht die Erzählerin Tilda, die zwischen Studium, Arbeit und der Pflege ihrer alkoholkranken Mutter gefangen ist. Ihr einziger Rückzugsort: das Schwimmbad. Dort zieht sie ihre 22 Bahnen – bis Viktor auftaucht.

Gerade Viktor, der selbst ein schweres Schicksal trägt, wird zum Lichtblick für Tilda. Er zeigt ihr, dass Nähe und Vertrauen trotz aller Umstände möglich sind. Wahls Sprache ist nüchtern, aber eindringlich, die Geschichte fesselt von der ersten Seite an.

Für alle, die wie ich sofort in die Handlung eintauchen: Es gibt eine Fortsetzung! „Windstärke 17“ erzählt von Tildas Schwester Ida – und davon, wie es weitergeht.

208 Seiten, Dumont Verlag, 2023

Tipp: Sabine Gerstenberger



„PI MAL DAUMEN“ Alina Bronsky

Die Vorlesung in Analysis hat begonnen, als Moni den Hörsaal betritt – in auffälliger Kleidung und mit voller Ikea-Tasche. „Ist der Sitz hier noch frei, Kleiner?“ fragt sie Oscar, ein sechzehnjähriges Mathegenie. Er glaubt, sie sei fehl am Platz. Doch Moni, 53, mitten im Leben stehend, will Mathematik studieren – heimlich vor ihrer Familie.

Oscar stammt aus adligem Haus, seine Eltern haben alles für ihn organisiert: eine Wohnung mit Hausmeisterin, die sich um ihn kümmert. Menschenmengen meidet er, Alltagsprobleme überfordern ihn. Seit seinem sechsten Lebensjahr weiß er, dass er Mathematik studieren will.

Moni hingegen jongliert mit mehreren Jobs, hilft, wo sie kann, und kümmert sich um ihre Enkel, da ihre Tochter überfordert ist. Sie lebt mit einem Mann zusammen, der ihr nicht guttut, doch ihr Mathematikstudium hält sie vor allen geheim.

Oscar ist überzeugt, dass Moni im Studium keine Chance hat. Doch da er die Aufgaben schnell löst, bringt er ihr Mathematik bei. Er staunt, als sich sein Idol, Prof. Johannson, in der Mensa zu ihnen setzt – Moni und er kennen sich von früher. Oscar erfährt, dass Monis Bruder Jan, ein Mathegenie mit autistischen Zügen, vor Jahren spurlos verschwand.

Trotz aller Unterschiede akzeptieren sich Moni und Oscar, ergänzen sich und meistern Herausforderungen gemeinsam. Sie lernen, neue Perspektiven einzunehmen: Oscar wird nicht plötzlich sozial, Moni keine Spitzenforscherin – doch beide profitieren voneinander.

Alina Bronsky erzählt mit Leichtigkeit von dieser ungewöhnlichen Freundschaft. Ohne moralischen Zeigefinger zeigt sie, wie zwei Außenseiter sich annähern. Oscars elaboreierte Sprache steht im Kontrast zu Monis direkter Art.

Und bleibt die Frage: Ist Monis Studienwunsch mit einer Familientragödie verbunden? Oscar lässt der verschwundene Bruder nicht los.

Lohnt es sich, im Alter noch zu studieren? „Unbedingt“, sagt Bronsky. „Ich bin überzeugt, dass sich erst in einem höheren Alter Interesse und Abstraktionsvermögen für bestimmte Inhalte entwickelt.“

Es ist nie zu spät, sich Herzenswünsche zu erfüllen.

272 Seiten, Kiepenheuer&Witsch, 2024

Tipp: Gudrun Dennig



„LICHT“

Hintergrund und Entstehung der Fragen zu unserem Leitthema in dieser Ausgabe

Das Leitthema dieser Ausgabe ist Licht – ein Phänomen, das weit über seine physikalische Bedeutung hinausgeht. Mit den Monaten März, April und Mai kehrt das Licht in die Natur zurück: Die Tage werden länger, die Natur erwacht, und Farben erstrahlen nach der winterlichen Dunkelheit. Doch Licht ist mehr als nur Helligkeit – es ist auch ein Symbol der Hoffnung, des Neubeginns und der inneren Kraft.

Gerade in Zeiten, in denen die Welt von Unsicherheiten und Herausforderungen geprägt ist, erinnert uns das Licht daran, dass es immer einen Grund zur Zuversicht gibt. So wie die Natur sich jedes Jahr erneuert, können auch wir uns ermutigen lassen, nach vorne zu schauen und unser eigenes Licht leuchten lassen. Dabei spielt sowohl das natürliche Licht als auch das innere Licht des Glaubens eine Rolle.

Ausgehend von diesen Gedanken haben wir Fragen zusammengestellt und diese an unterschiedliche Interviewpartner und -gruppen gerichtet, um möglichst vielfältige Blickwinkel einzufangen.

Die Antworten finden Sie an verschiedenen Stellen in diesem Heft – mal als persönliche Reflexion, mal als fachliche Betrachtung oder individuelle Deutung.

Um die Auseinandersetzung mit dem Thema zu vertiefen, finden Sie auf der letzten Seite einen Fragebogen. Er soll Sie dazu einladen, eigene Überlegungen anzustellen, persönliche Erfahrungen mit Licht – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – zu reflektieren.

Viel Freude beim Lesen und mit dem Fragebogen.

Sabine Gerstenberger

Am Anfang der Bibel steht: „Gott sprach: Es werde Licht.“ Warum war Deiner Meinung nach Licht das Erste, was Gott erschaffen hat?

Ich denke, Gott wollte die Welt erhellen und eine Orientierung schaffen.

Man sagt, das erste Licht am Morgen kann den Tag verändern. Gab es einen Morgen, an dem das Licht für Dich eine besondere Bedeutung hatte?

Also was die Geschwindigkeit des Lichts angeht – morgens kommt es immer zu früh. :)

In der Bibel steht: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Psalm 119,105). In welchen Momenten hast Du das vielleicht selbst erlebt?

In dem Psalm geht es um Gottes Gesetze und Gebote. Für mich stehen sie als Wertekompass, als Wegweiser des Lebens, den ich täglich neu ausrichte.

Eine Kerze kann eine dunkle Umgebung komplett verändern. Gibt oder gab es Menschen in Deinem Leben, die für Dich ein solches „Licht“ waren?

Meine Tochter Annabelle ist für mich das Licht des Lebens.

Licht steht oft für einen Neuanfang. Welche Erfahrung in Deinem Leben hat Dir gezeigt, dass nach einer dunkleren Zeit wieder Licht kommt?

Während wir in den vergangenen Monaten fast zwei Drittel des Tages in Dunkelheit gefristet haben, werden jetzt die Tage wieder länger. Der Frühling löst in mir ein Gefühl von „Reset“ oder Neuanfang aus. Es ist nun an der Zeit, aktiv zu werden, Veränderung zuzulassen und alten Ballast loszuwerden.

Wenn Du eine Botschaft der Zuversicht und des Lichts an einen jüngeren Menschen weitergeben könntest, was würdest du ihm sagen?

Jeder Schatten ist auch ein Wegweiser zum Licht.

(Ernst Ferstl *1955, österreichischer Lehrer)

Ein Bibelvers über Licht, der mir besonders gut gefällt, ist ...

„Aber nichts bleibt für immer verborgen, sondern eines Tages kommt die Wahrheit ans Licht, und dann werden alle Geheimnisse enthüllt.“



Lukas 12,2

Die Fragen beantwortete

Ulrich Zoller

Mitglied des Kirchenvorstands



Bild : privat



„Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.“
2. Korinther 4,6.



NACHGEDACHT



Wenn im Rot der Morgendämmerung das Licht der Sonne die drückende Dunkelheit der Nacht beendet mit allen ihren Alpträumen und der Schwermut, die so oft in ihr herrschen, dann ist es ein wenig so wie am ersten Schöpfungstag, als Gott der Finsternis der ewigen Nacht mit seinem „Es werde Licht!“ den ersten Tag abtrotzte. Wenn mit den ersten Frühblühern, den Schneeglöckchen und Krokussen, das Dunkel der Nacht langsam zurückweicht, die Tage wieder länger werden und unsere Welt wieder farbig, wenn die Natur langsam aber unaufhörlich wieder ihr Schauspiel des Frühlings startet und ringsum alles explodiert, dann werden auch unsere Tage wieder heller. Tage, an denen wir all das Dunkel, das uns seit einiger Zeit vermehrt bestimmt, abgeben und vergessen können, Tage, in denen wir Hoffnung auf den Gott bekommen, der die Quelle alles Lichts ist und selber ganz und gar licht-

volle Herrlichkeit, wie Paulus in Erinnerung an seine Bekehrung vor Damaskus berichtet, bei der ihn der Auferstandene in einer Lichterscheinung seine göttliche Herrlichkeit sehen ließ.

Und es ist dieses Licht, liebe Gemeinde, das unser Leben lebenswert macht. Denn es bescheint all das Gute, das in unserem Leben passiert, die Liebe und die Zweisamkeit zwischen uns Menschen, die Freude und die Treue zwischen Partnerinnen und Partnern, all die Momente, in denen Gott sein Reich unter uns beginnt und die doch so leicht verloren gehen in der Dunkelheit, die uns umgibt. Das gemeinsame Lachen und Weinen, die Momente der Versöhnung und das Einstehen füreinander! In solchen Augenblicken ist es mir, als sähe ich das Angesicht Jesu Christi – mir zugewandt, und in diesem Gesicht den Schimmer des Lichtglanzes Gottes –



Licht des Ewigen, welches das Dunkel in mir zu verzehren beginnt!
Licht der Auferstehung, die wir in diesen Tagen wieder miteinander feiern!

Und das Licht der Osterkerze, das in der Osternacht erst einsam im Kirchoraum ist als Flamme auf der Osterkerze, sich dann aber von einem zum anderen auf die kleinen Kerzen fortpflanzt, es gleicht dem göttlichen Licht der Hoffnung und der Zuversicht, das jede Nacht vertreibt, Gemeinschaft zwischen uns Menschen stiftet und jede Träne abwischt. Und so können wir gut Ostern miteinander feiern und dabei erkennen, dass wir einen Gott haben, dessen Licht und Herrlichkeit stärker ist als jede Finsternis auf dieser Erde, einen Gott, bei dem es Hoffnung gibt auf ein Leben jenseits von Grabsteinen, Trauer und Dunkelheiten!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!



Ihr Pfarrer Johannes Hund





Die Fragen beantwortete
Dr. Jörg Schmalfeld

Physikalisch gesehen ist Licht unglaublich schnell. Wenn Sie so schnell wie das Licht reisen könnten, wohin würden Sie zuerst reisen und warum?

Das müsste dann wohl ein besonderer Sehnsuchtsort sein. Ich habe aber keinen – ich finde welche überall, wo Licht ist! Deshalb reise ich, wenn möglich, gerne langsam. Es gibt unterwegs so viel Schönes und Interessantes zu erleben.

Am Anfang der Bibel steht: „Gott sprach: Es werde Licht.“ Warum war Ihrer Meinung nach Licht das Erste, was Gott erschaffen hat?

Die Erfindung des Lichts durch Gott ist genial. Als Ingenieur traue ich Gott zu, zur Orientierung auch anderes als das Licht dazu erfinden hätte können. Es ist aber wohl jenseits der Orientierung die Transzendenz des Lichts, die Gott hat bewirken wollen.

In meinem Leben habe ich auch mal schwerere Zeiten erlebt, aber ein Licht der Hoffnung war für mich immer ...

das Vertrauen in die von Gott mitgegebenen Gaben und erworbenes Wissen. Sie sind eine gute Basis, einen Weg auch aus schweren Situationen zu entdecken.

Wenn ich jungen Menschen heute einen Rat geben könnte, um trotz aller Unsicherheiten Licht und Zuversicht zu bewahren, dann würde ich ihnen sagen...

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Habe Mut, das Licht, das auf der anderen Seite des Schattens ist, zu finden.

Wenn ich jemandem, der gerade eine schwere Zeit durchmacht, ein Licht der Hoffnung schenken könnte, dann würde ich ...

sagen, versuche das Schwere hinter Dich zu lassen, schaue nach vorne und erblicke das, was Dir noch gut tut. Tue das Gute und erlebe ein hoffnungsvolles Licht.

Manchmal scheint es so, als würde die Welt an vielen Stellen dunkler werden. Wo sehen Sie trotzdem noch Licht und Hoffnung?

Die vermeintliche Dunkelheit der Welt ist gewissermaßen Ansichtssache. Wer das Licht sehen will, wird es auch sehen und danach handeln.

Jesus sagte: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Wie können wir als Christen in Zeiten von Krieg und Spaltung Licht für andere sein?

Jesus verwendet hier Licht als Metapher für eine positive und friedliche Grundeinstellung. Christen dürfen nicht müde werden, diese Einstellung immer wieder sichtbar werden zu lassen, was trotzdem bedingen kann, das Böse zu bekämpfen.



Bild : privat

Viele Menschen (gerade junge Menschen) haben Angst vor der Zukunft. Welche Lichtblicke können Sie im Alltag oder in der Welt erkennen?

Schon erste Lichtblicke werden sichtbar, wenn man Ängste in ihre Schranken verweisen kann.

Manchmal reicht ein kleines Licht, um große Dunkelheit zu vertreiben. Welche kleinen Gesten können Ihrer Meinung nach helfen, Frieden und Hoffnung zu verbreiten?

Manches Mal hilft es, mutiger zu sein und „Danke“ zu sagen.

Ein Bibelvers über Licht, der mir besonders gut gefällt, ist ...

„Dein Wort ist meines Fußes
Leuchte und ein Licht auf
meinem Wege..“



Psalm 119,105

SAMMLUNG
31. MÄRZ – 4. APRIL 2025
ABGABEZEIT: 9 – 16 UHR
IM GEMEINDEHAUS

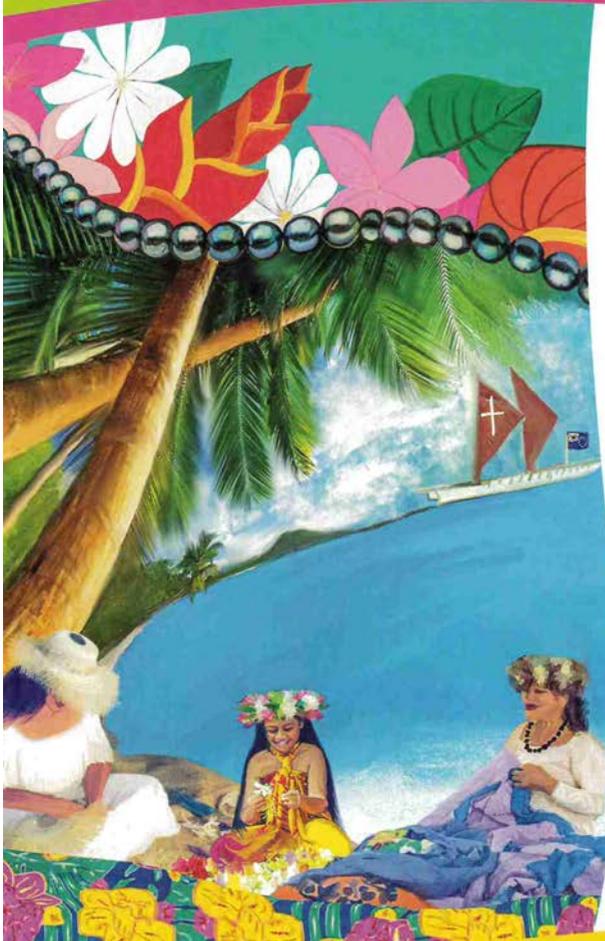
Wir sammeln gut erhaltene Kleidung, Tisch- und Bettwäsche. Bitte geben Sie Ihre Spenden in Säcken verpackt in unserem Gemeindeforum ab. Plastiksäcke können im Gemeindebüro abgeholt werden.

Bethel

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

7. März 2025



ERLÖSER-KIRCHE

**Weltgebetstage-
Gottesdienst**

am 7. März 2025
um 18.00 Uhr
in der Erlöserkirche
Dorotheenstraße 3
61348 Bad Homburg vor der Höhe

Wir freuen uns auf Sie!
*die Frauen des
Weltgebetstagsteams*

Cookinseln wunderbar geschaffen!

Am ersten Freitag im März reichen sich rund um den Globus Millionen von Menschen die Hände. Seit fast 100 Jahren beten sie über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg und stärken Frauen und Mädchen weltweit durch ihre Kollekte. Unterstützen auch Sie unsere Partnerorganisationen auf der ganzen Welt mit Ihrer Spende: www.weltgebetstag.de/spende

www.weltgebetstag.de

GEMEINDEPROJEKT

„Kirche der Zukunft. Ein theologischer (Rück)Blick.“

An drei Abenden von November bis Januar haben wir im Rahmen meines Gemeindeprojektes in verschiedene theologische Fachgebiete geschaut. Die Grundfrage der drei Vorträge und der anschließenden Diskussionen war, ob sich aus dem Erforschen theologischer Themen, Antworten auf die Fragen nach der Zukunft der Kirche finden lassen. Erwartbarerweise war das gar nicht so leicht.

Am ersten Abend hat **Frau Prof. Dr. hc. Irene Dingel** einen historischen Blick auf die Frage geworfen. Im Zentrum standen dabei die Gemeinde und ihre Bedeutung in der Reformation. An dem gemütlichen Abend mit lebhafter Diskussion sind wir zu dem Schluss gekommen, dass sich aktuelle Probleme nicht einfach mit vergangenen Lösungen bewältigen lassen und doch können wir viel aus der Geschichte der Reformation lernen. Zum Beispiel, dass es sich lohnt, immer wieder zu prüfen und das Gute zu behalten. Ganz nach dem Motto:

„Ecclesia semper reformanda“.

Am zweiten Abend hat **Dr. Alida Euler** in die Exegese des Neuen Testaments eingeführt und wir haben bei Paulus nach Antworten auf Zukunftsfragen gesucht. Auch an diesem Abend wurde lebhaft diskutiert und auch an diesem Abend konnte festgestellt werden, dass jede Zeit ihre eigenen Lösungen suchen muss.

Am dritten Abend hat **Prof. Dr. Christian Neddens** in verschiedene Bekenntnistexte der EKHN und der Reformation eingeführt. In der Diskussion hatten persönliche theologische Reflexionen und Positionierungen Platz und tatsächlich gab es hier und dort Versuche Lösungen für heute zu finden. Insgesamt habe ich mich sehr über die wunderbaren Vorträge und die rege Beteiligung an den Abenden gefreut und bin gespannt auf weitere theologische Diskussionen mit Ihnen und Euch!



Text: Vikarin Anna-Lena Krieg
Bild: privat



LICHT



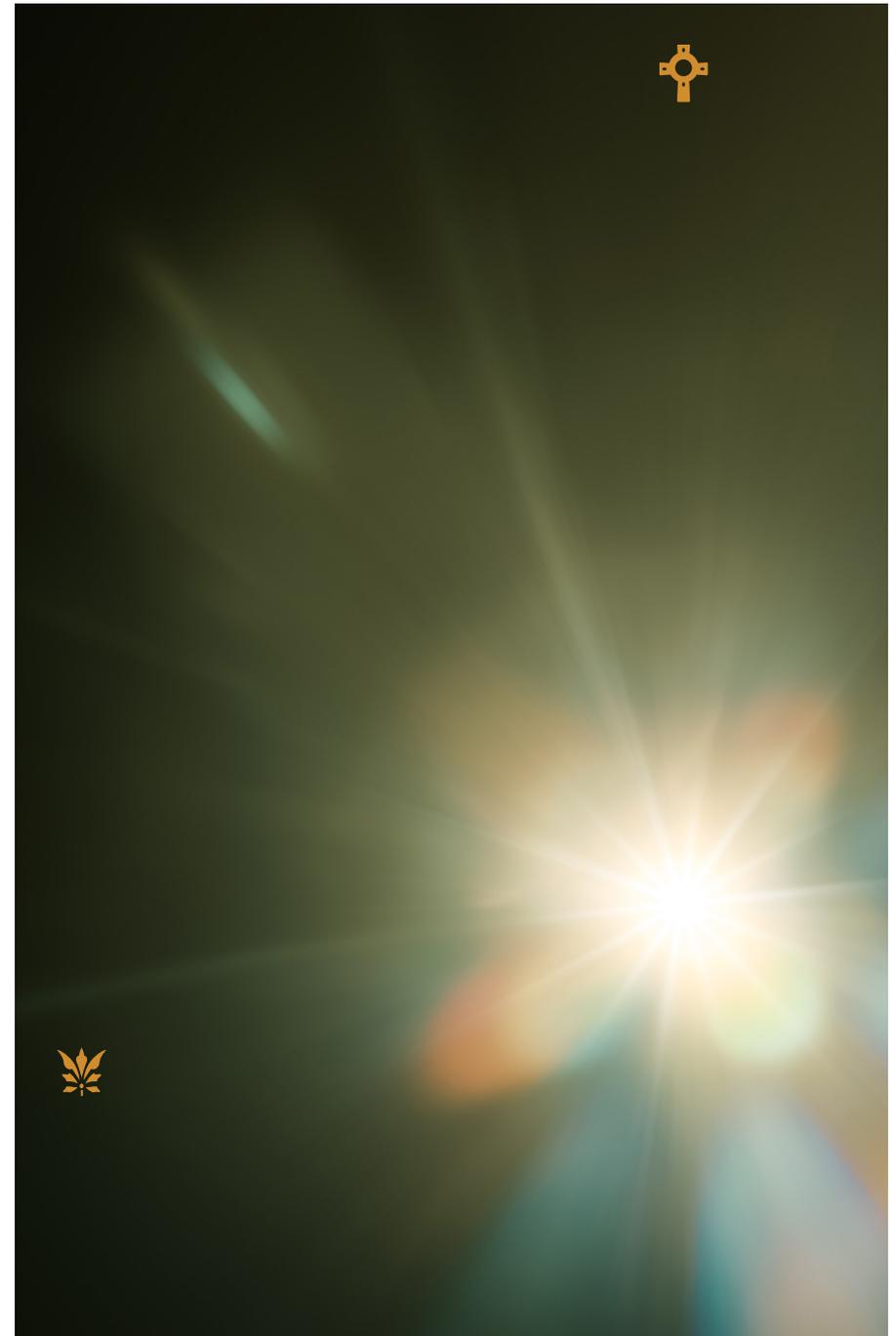
Jede Ausgabe des Gemeindegrußes stellen wir unter ein Thema, dem einige Artikel gewidmet sind und unsere Inhalte folgen, zum Beispiel die Buchtips oder Songtexte. In dieser Ausgabe haben wir das Thema Licht in den Mittelpunkt gestellt.

„Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9

Unser Trauspruch, über den Pfarrer Mosebach wunderbar predigte während unserer kirchlichen Hochzeit vor 22 Jahren bei Sonnenschein, der durch die Kirchenfenster fiel und uns ins Licht setzte. Ich denke oft an diesen Spruch, der Matthias und mich geprägt hat, und uns bis heute leitet.

„Wandelt als Kinder des Lichts“ – so sagte es einst der Apostel Paulus. Übertragen heißt er für mich, dass wir nicht in der Dunkelheit agieren sollen, sondern das Licht für die Menschen suchen sollen, so dass lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit als Ergebnis entsteht. Könnte es mit Menschlichkeit übersetzt werden, die wir aktiv leben sollten? -- Im krassen Gegensatz zu diesem Streben steht jedoch die Welt, in der wir heute wandeln. Fake News ersetzen die Wahrheit, humanitäre Hilfe wird versagt, die Spaltung der Gesellschaft ist tief, es werden Kriege geführt, territoriale Ansprüche gestellt, verbale Ausfälle und Beschimpfungen sind an der Tagesordnung, die Autokratie ist im Vormarsch – um es kurz zu machen: eine gemeinsame lichte Vision für eine neu auszurichtende



Gesellschaft, die den Herausforderungen unserer Zeit entsprechen könnte, fehlt. Was bleibt: von Menschlichkeit, Humanismus keine Spur!

Ist der Apostel Paulus mit seinem Appell also gescheitert? Wir drehen uns so sehr um uns selbst, um unser eigenes Wohl, wir leben durch die Algorithmen der Sozialen Medien in so vielen unterschiedlichen Wahrheiten. Die Sucht nach stets neuer Befriedigung – durch kurzlebige Ablenkung, mehr Likes, mehr Konsum – nimmt zu. Ein humanistisches Handeln im Sinne der Gemeinschaft nimmt ab. Der Wandel im Licht, übersetzt als Engagement für mehr Menschlichkeit, verpufft viel zu häufig!

Was also tun? Aufgeben – das kann keine Alternative sein! Wandelt als Kinder des Lichts! Im Kleinen, jeden Tag. Wir sollten innehalten, jeder und jede und überlegen, welche Vision wir persönlich für unser Leben haben, welchen Sinn wir verfolgen. Durch Reflexion daraus abgeleitet, ist wertebasiertes Handeln die Folge. Und ja, treten wir damit in die Sichtbarkeit, ins Licht. Als Vorbilder für mehr Menschlichkeit. Je größer die Menge derer, die wertebasiert und reflektiert ihren Handlungsspielraum nutzen, desto größer die Menschlichkeit, desto besser der Gemeininn, das Miteinander, desto größer die Güte, desto mehr Gerechtigkeit, mehr Wahrheit.

Wandelt als Kinder des Lichts – als Teil einer humanistisch geprägten Gemeinschaft. Denn gemeinsam und in Vielfalt können wir Großes bewirken!

Text: Merle v. Oppen

Bild: privat und Adobe Stock | magann

MONATSSPRUCH APRIL 2025

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lukas 24,32



„DEM HIMMEL SO NAH“ GOTTESDIENST AN CHRISTI HIMMELFAHRT

GEMEIN-
SCHAFT

NACH-
BARSCHAFTS-
RAUM

CHRISTI HIMMELFAHRT | 29. MAI 2025 | 11 UHR
AUF DEM BAUERNHOF „LINDENHOF“
JAKOB-LENGFELDER-STRASSE 152
BAD HOMBURG | OBER-ESCHBACH

AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Unter dieser Rubrik werden Sie über Neuigkeiten aus dem Kirchenvorstand und seinen Ausschüssen informiert.

Nachbarschaftsraum

In der Arbeitsgruppe „**Leitung**“ haben intensive Beratungen und Gespräche zu der künftigen gemeinsamen Satzung stattgefunden. Diese Satzung wird im Wesentlichen das Zusammenspiel zwischen dem neuen Gesamtkirchenvorstand, dem Verkündigungsteam und den Ortskirchengemeinden regeln. Die Arbeitsgruppe „**Finanzen**“ ist hier ebenfalls eingebunden – schließlich behandelt die Satzung auch den Umgang mit den finanziellen Mitteln der Gemeinden. Die neue Satzung wird nach den erforderlichen Abstimmungen mit dem Dekanat und der Kirchenleitung von den Kirchenvorständen allen sechs Gemeinden zur Genehmigung und Beschlussfassung vorgelegt.

Derzeit befasst sich die Arbeitsgruppe „**Immobilien**“ damit, einen geeigneten Standort für das künftige gemeinsame Gemeindebüro im Nachbarschaftsraum zu finden.

Die Kirchenvorstände im Nachbarschaftsraum haben sich inzwischen auch auf eine von den Arbeitsgruppen „**Digitalisierung**“ & „**Verwaltung**“ vorgeschlagene, gemeinsame EDV-Plattform verständigt. Damit sollen gemeinsame Akten, Termine und Veranstaltungen besser miteinander koordiniert werden können. Das Projekt startet mit den ersten zwei Gemeinden

im Februar 2025. Die anderen Gemeinden werden sukzessive folgen. Die Steuerungsgruppe mit KV-Mitgliedern aus allen sechs Gemeinden ist in diese Arbeiten jeweils eng eingebunden.



Orgelprojekt

Wie im letzten Gemeindegruß berichtet, ist unser Orgelprojekt inzwischen fertig. Die offizielle Abnahme der Arbeiten durch den Orgel-Sachverständigen der EHK, Herrn Thomas Wilhelm ist am 18.12.2024 erfolgt. Ab dem 4. Advent konnte die Gemeinde das in Teilen neue Instrument bereits hören.

Das Einweihungskonzert, gespielt von Herrn Wilhelm, am 19. Januar 2025 hat die vielen Zuhörer begeistert. Es waren Stücke aus der Barockzeit mit sehr unterschiedlichen Klangfarben zu hören. Am 1. März hat Frau Rohn von der Erlöserkirche ein Orgelkonzert gespielt. Auch sie ist über das Instrument sehr erfreut.

Durch großzügige Spenden haben wir inzwischen rund 90 % der Gesamtkosten dieser Orgelrenovierung und -erweiterung gesammelt. An dieser Stelle danken wir allen sehr, die dieses Projekt unterstützt haben.

Text: Friedrich Jüngling

TIPPS AUS DER GEMEINDE



Eine Buchempfehlungen passend zu unserem Projekt der Orgelrenovierung

„DER NACHTSTIMMER“ Maarten `T Hart

Gabriel Pottjewijd reist in eine Hafenstadt im Süden von Holland, um eine der Garrells-Orgeln in der Groote Kerk zu stimmen. Rudolf Garrells war der beste Schüler Arp Schnitgers, der berühmte Orgelbauer norddeutscher Barockorgeln.

Dort aber dröhnt die Schiffswerft, die Ankerketten klirren – und die feindseligen Kleingeister, denen er allorts begegnet, machen ihm das Leben schwer. Nur die sonderbare junge Lanna steht ihm beim Orgelstimmen geduldig zur Seite, und langsam freundet sich Gabriel auch mit ihrer kratzbürstigen Mutter Gracinha an. Arbeiten kann er aufgrund des Lärms nur in der Nacht und so folgen schlaflose Nächte, – allerdings nicht nur wegen des Lärms.

In diesem Buch erfährt man viel über Orgeln und das Stimmen von Orgeln, was in unserer Gemeinde aus gegebenen Anlass mit unserer frisch renovierten und erweiterten Orgel viel Vergnügen bereitet.

320 Seiten, Piper Verlag, 2022



Tipp: Dorothee v. Schenck





Leg deine Ängste nieder.
Für eine Nacht nur gib den Sternen,
was dich sorgt.
Es kehrt die Ruhe wieder,
denn alle Dinge,
die wir hatten, sind geborgt.
Du darfst die Augen schließen,
du darfst vergessen,
was dich eben noch gebeugt.
Das Blau der Nacht lass fließen,
das eine namenlose Liebe treu bezeugt.
Du bist von ihr umgeben
lass nun den Dingen ihren Lauf und schlafe ein.
Du bist beschenkt mit Leben.
Ein jeder Morgen lockt dich zärtlich,
Licht zu sein.



Giannina Wedde

KONTAKT & IMPRESSUM

GEMEINDEBÜRO

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg

Sprechstunden

Montags bis freitags von 08.00 bis 11.30 Uhr

Telefon 45 61 17

Fax 48 99 04



Mail

Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de

Website

www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

Kto.-Nummer der Gemeinde

IBAN

DE16 5125 0000 0001 0881 90

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Heuchelheimer Str. 20
61350 Bad Homburg

Tel 06172-30 88 02

Sprechzeiten

Mo.-Do. 7.30-15.00 Uhr und Fr. 7.30-13.00 Uhr

Demenz-Sprechstunde

Di. von 9-12 Uhr

EV. FÖRDERVEREIN GONZENHEIM E.V.

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg

Vorsitzender Marcus Thiel

Telefon 06172-45 61 17

Fax 06172-48 99 04

Website

www.foerderverein-gonzenheim.de

Kto.-Nummer. des Fördervereins

IBAN

DE81 5206 0410 0004 0017 37

BIC: GENODEF1EK1



Pfarrer

Dr. Johannes Hund

Kirchgasse 3a

Tel. 06172-43 79 7

Sekretariat

Doris Bornhalm

Küster

Damir Beslic

Konfi- u. Jugendarbeit

Marilena Kranz

Tel. +49 152 053 659 45



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM



IMPRESSUM

Der Gemeindegruß wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, Kirchgasse 3a, 61352 Bad Homburg
V.i.S.d.P: Friedrich Jüngling
Redaktion: Sabine Gerstenberger
Konzept & Design: Merle v. Oppen, Sabine Gerstenberger
Druckauflage: 1.800 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.

KONFIS KIDS & Co :)



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

ANMELDUNG

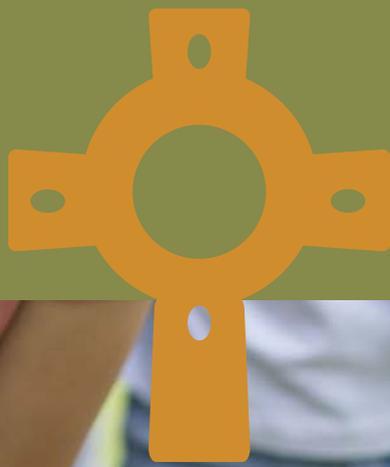
zum Konfirmandenunterricht 2025/26
Beginn 10. Juni 2025 | 16 Uhr

Eingeladen dazu sind alle Jungen und Mädchen, die zurzeit die 7. Klasse besuchen oder zwischen dem 1. Juli 2011 und dem 31. August 2012 geboren sind. Wenn Du auch dazu gehörst, dann bist Du herzlich willkommen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen! Solltest Du etwas jünger oder älter sein, aber dennoch den Unterricht besuchen wollen, dann kannst Du das gerne mit uns besprechen. Die Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht gehen um die Osterzeit in die Post. Bis dahin brauchst Du nichts zu tun!

Zum Schluss noch eine Bitte: Wer Kinder oder Klassenkameraden/innen kennt, die nach den Sommerferien die 8. Klasse besuchen werden oder 13 Jahre alt sind, aber um die Osterzeit noch keine Einladung zum Konfirmandenunterricht erhalten haben, möge das bitte unserem Gemeindebüro (Tel.: 456117) mitteilen. Wir senden diesen dann schnellstmöglich noch eine Anmeldung zu.

Wir freuen uns auf viele neue Konfirmanden!

Ein Elternabend für den neuen Konfirmandenjahrgang findet am 27.05. um 19:30 Uhr im Gemeindesaal statt.



KONFIRMATION 2025



Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden 2025



EINSEGNUNG GRUPPE I

SAMSTAG, 3. MAI 2025 | 14 UHR

Effi Bendrick
Leonie Bienkowski
Henri Boché
Yasemin Evran
Mathilda Höer
Claas Holschuh
Rebecca Kaiser
Carlotta Lange
Malou Podolsky
Laila Raab
Sarah Schäfer
Ferdinand Taschke



EINSEGNUNG GRUPPE II

SONNTAG, 4. MAI 2025 | 10 UHR

Ludwig Berggötz
Jonas Bornhalm
Niklas Kerber
Letizia Kerber
Nina Rabenau
Holly Stücklin
Julia Türck



FRAGEN ZUM THEMA LICHT

Beantwortet von den Konfirmandinnen und Konfirmaden aus
unserer Gemeinde



Wenn ich über den Unterschied zwischen Licht und Dunkelheit nachdenke, fällt mir ein, dass ...

...wir nur wissen, was das eine ist weil das andere der genaue Gegensatz dazu ist.

...beides seine Berechtigung hat. An dunklen Phasen des Lebens wächst man. Man sollte jedoch immer wissen, dass nach einer dunklen Phase eine helle folgen wird.

...es immer einen nächsten Tag gibt.

...der Zwischenschritt Sonnenauf- und Sonnenuntergänge sind und diese wunderschön sind.

...Licht für mich etwas Gutes ist und mich Dunkelheit beängstigt.

Das Licht in der Natur, das mich am meisten fasziniert, ist ...

...die Sonne.

...wie schön und erfüllend Licht ist.

...Das Sonnenlicht. Es erhellt viele Planeten und macht das Leben auf der Erde möglich. Es ist aber auch gefährlich. Sonnenstürme schleudern z. B. elektrische Ladung in unsere Umlaufbahn was Funk einschränken kann.

...Feuer.

...das Polarlicht.

...das Sonnenlicht, das zwischen Bäumen durchscheint.

...die Natur selbst und ihre Schönheit.

Physikalisch gesehen ist Licht unglaublich schnell. Wenn Du so schnell wie das Licht reisen könntest, wohin würdest Du zuerst reisen und warum?

Dahin, wo das Licht der Sonne mich wärmt; ich Kraft schöpfen kann.

Nach London, weil es dort wunderschön ist.

Weiß ich nicht.

Ich würde in den Weltraum reisen. In eine andere Galaxie, um nach Leben und einer Zivilisation zu suchen. Ich würde das machen, weil es schon immer mein Traum ist.

Ich würde ins alte Rom reisen und mir anschauen, wie die Leute damals wirklich gelebt haben.

Ich würde zuerst nach Kanada reisen, weil man dort fast überall Eishockey spielen kann.

Nach Amerika, weil ich schon immer mal nach New York wollte.

Ich würde das Universum erkunden, weil es mich schon immer fasziniert hat.

Ich würde zuerst nach Bali reisen, weil es dort schöne Strände gibt.



Am Anfang der Bibel steht: „Gott sprach: Es werde Licht.“ Was denkst Du, warum Licht das Erste war, das erschaffen hat?

Damit er sehen kann, was er tut und weil es das Wichtigste ist.

Da vieles, wie zum Beispiel Pflanzen, ohne Licht nicht existieren würden.

Damit das Gute als erstes da war.

Weil man ohne Licht nicht sehen kann.

Weil es viele Dinge ohne Licht nicht geben könnte.

Damit es immer Hoffnung gibt.

Weil das Licht Hoffnung schaffen kann. Und das Leben ohne Sonnenlicht nicht möglich wäre. Außerdem macht Sonnenlicht unter anderem glücklich. Durch Sonnenlicht wird die Vitamin-D-Produktion angeregt, was wichtig für die Stimmung und das Immunsystem ist. Außerdem fördert Sonnenlicht die Produktion des Glückshormons Serotonin.

Wenn ich jemandem mit meinem „Licht“ helfen könnte, würde ich ...



- ...allen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.
- ...ihm Licht spenden in Form von Hoffnung.
- ...ihm mit dem Licht Geborgenheit schenken.
- ...für jemanden, der einen Menschen verloren hat ein Licht anzünden.
- ...es überall verbreiten.
- ...jemanden von einer schweren Krankheit befreien.
- ...Leuten die positiven Seiten des Lebens zeigen und ihnen die Kraft schenken, niemals aufzugeben.
- ...jedem helfen, der meine Hilfe braucht.
- ...den Menschen in Not helfen.

In unserem Alltag brauchen wir oft Lichtquellen wie Lampen, Leuchten, Strahler oder Kerzen. Auch unsere Bildschirme und Handydisplays leuchten. Welche Lichtquelle gibt Dir am meisten Geborgenheit?

Natürliches Licht (Sonnenlicht)

Die Nachttischlampe, weil sie mich ans Schlafen erinnert.

Kerzen, weil sie ein wunderschönes Licht haben.

Die Sonne.

Ein warmes Licht. Indirekte Beleuchtung.

Feuer

Der Kamin oder die Sonne



Ein Moment, in dem ich das Gefühl hatte, dass Gottes Licht mich begleitet, war ...

- ...als ich mit meiner Familie Geburtstag gefeiert habe.
- ...als meine Taufkerze angezündet wurde.
- ...wenn ich gewinne.
- ...bei einem Sonnenuntergang.
- ...als ich sehr krank war und es mir nach einigen Tagen besser ging.
- ...als ich erfahren habe, dass mein Papa sterben wird und er trotzdem noch positive Dinge im Leben sehen konnte.
- ...noch keiner.



Ein Bibelvers über Licht, der mir besonders gut gefällt, ist ...



„GOTT ist Licht, in ihm ist keine Finsternis“

Johannes 1,5

„Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“

Psalm 27,1

„Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“

Johannes 3,19

„Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“



„Und GOTT sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“

1. Mose 1,3



Johannes 8,12

„Denn bei Dir ist die Quelle meines Lebens und in Deinem Lichte sehen wir das Licht“

Psalm 36,10

„Ihr seid das Licht der Welt“

Matthäus 5,14



„Mache Dich auf und werde Licht; denn Dein Licht kommt und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über Dir!“

Jesaja 60,1



DIE KLEINE
KIRCHE

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

KINDER-BIBEL-TAG 17. MAI 2025

Für Kinder ab 4 Jahren
(jüngere mit Eltern)

HIER
IST
MUSIK
DRIN!



EINLADUNG ZUM KINDER-BIBEL-TAG 2025

WANN

Samstag, 17. Mai 2025, 10-16 Uhr

THEMA

Hier ist Musik drin

PROGRAMM

Es dreht sich alles um die Musik

Wir schauen uns die Königin der Instrumente, die Orgel, an und dürfen sogar darauf spielen!

Außerdem basteln wir unsere eigenen Musikinstrumente, dürfen viele andere Instrumente ausprobieren, singen, grillen, lachen und haben viel Spaß.

FAMILIENGOTTESDIENST

Sonntag, 18. Mai 2025
10:00 Uhr
in unserer Kirche

WIR
FREUEN UNS
AUF DICH!

KOSTEN

10 Euro pro Kind

AB 4 BIS 13 JAHREN

(unter 4 nach Absprache
oder mit Eltern)

ANMELDUNG

bis 10. Mai 2025
im Gemeindebüro
Tel.: 06172-456 117
doris.bornhalm@ekhn.de

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg
Gonzenheim

www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de

DIE KLEINE KIRCHE



Fragen zum Thema Licht beantwortet von Kindern
aus der „kleinen Kirche“

Wenn Du Licht in eine Schatzkiste legen könntest, was würdest Du damit machen wollen – würdest Du es mit anderen teilen?

Leni: Ich würde die Schatzkiste in meinem Zimmer aufbewahren und nicht teilen.

Leni, 5 Jahre



Gott hat den Regenbogen als Zeichen seiner Liebe gegeben. Welche Farben im Regenbogen findest Du am schönsten?

Leni: Blau, Rosa, Lila

Manchmal gibt es dunkle Nächte. Welche Dinge können Gottes Licht sein, wenn Du mal Angst hast?

Leni: Der Mond und die Sterne am Himmel und Kerzen.

Die Sonne ist ein Geschenk Gottes. Was denkst Du, warum er uns die Sonne gegeben hat?

Leni: Gott hat uns die Sonne gegeben, damit wir Licht und Wärme haben.

Wie fühlt es sich an, wenn die Sonne oder eine Kerze Dich wärmt und beleuchtet? Glaubst Du, Gottes Licht fühlt sich genauso an?

Leni: Es fühlt sich gut und wohligh an und ich denke, dass sich Gottes Licht genauso anfühlt.

Die Sterne leuchten in der Nacht. Was glaubst Du, warum Gott sie dort hingemacht hat?

Leni: Damit wir Licht in der Nacht haben.

Kannst Du Dir vorstellen, wie die Welt ohne Licht war, bevor Gott es erschaffen hat?

Leni: Ich denke dann wäre die Welt ganz dunkel.



Kannst Du Dir vorstellen, wie die Welt ohne Licht war, bevor Gott es erschaffen hat?

Jonathan: Die Welt war dunkel und traurig ohne Licht.

Gott hat den Regenbogen als Zeichen seiner Liebe gegeben. Welche Farben im Regenbogen findest Du am schönsten?

Jonathan: Ich mag Blau.

Die Sonne ist ein Geschenk Gottes. Was denkst Du, warum er uns die Sonne gegeben hat?

Jonathan: Damit wir Licht und Wärme haben.

Manchmal gibt es dunkle Nächte. Welche Dinge können Gottes Licht sein, wenn Du mal Angst hast?

Jonathan: Freude, Licht, Vertrauen und Dankbarkeit.

Wie fühlt es sich an, wenn die Sonne oder eine Kerze Dich wärmt und beleuchtet? Glaubst Du, Gottes Licht fühlt sich genauso an?

Jonathan: Es fühlt sich schön an und Gottes Licht fühlt sich auch so an.

Wenn ein Engel mit einem hellen Licht zu Dir sprechen würde, was denkst Du, würde er Dir erzählen?

Jonathan: Dass Gott lieb ist und dass man vor ihm keine Angst haben braucht.

Die Sterne leuchten in der Nacht. Was glaubst Du, warum Gott sie dort hingemacht hat?

Jonathan: Damit wir mehr Licht in der Nacht haben, wenn es dunkel ist.

Wenn Du Licht in eine Schatzkiste legen könntest, was würdest Du damit machen wollen – würdest Du es mit anderen teilen?

Jonathan: Ja, mit den anderen teilen.

Bilder: privat



Jonathan, 9 Jahre



Juliana, 12 Jahre

Kannst Du Dir vorstellen, wie die Welt ohne Licht war, bevor Gott es erschaffen hat?

Juliana: Ich denke davor war die Welt dunkel und wüst.

Gott hat den Regenbogen als Zeichen seiner Liebe gegeben. Welche Farben im Regenbogen findest Du am schönsten?

Juliana: Ich finde alle Farben am Regenbogen schön, denn daran erkennt man, wie vielseitig die Welt ist.

Die Sonne ist ein Geschenk Gottes. Was denkst Du, warum er uns die Sonne gegeben hat?

Juliana: Er hat uns die Sonne geschenkt, weil er uns eine Freude machen wollte.



Manchmal gibt es dunkle Nächte. Welche Dinge können Gottes Licht sein, wenn Du mal Angst hast?

Juliana: Gottes Licht können unsere Familie oder unsere Freunde sein, die uns in dunklen Nächten unterstützen.

Wenn Du Licht in eine Schatzkiste legen könntest, was würdest Du damit machen wollen – würdest Du es mit anderen teilen?

Juliana: Ich würde das Licht Menschen geben, bei denen es ganz finster ist und Menschen, die ganz traurig sind, damit sie wieder glücklich werden.



Wenn Du Licht in eine Schatzkiste legen könntest, was würdest Du damit machen wollen – würdest Du es mit anderen teilen?

Anna: Ja, ich würde es sehr gerne mit anderen teilen.



Anna, 10 Jahre



Gott hat den Regenbogen als Zeichen seiner Liebe gegeben. Welche Farben im Regenbogen findest Du am schönsten?

Anna: Rot, Orange, Grün und Blau und Gelb und Lila mag ich.

Manchmal gibt es dunkle Nächte. Welche Dinge können Gottes Licht sein, wenn Du mal Angst hast?

Anna: Eine Kerze, eine Lichterkette und ein Nachtlicht.

Die Sonne ist ein Geschenk Gottes. Was denkst Du, warum er uns die Sonne gegeben hat?

Anna: Damit die Welt heller und wärmer wird.



Wie fühlt es sich an, wenn die Sonne oder eine Kerze Dich wärmt und beleuchtet? Glaubst Du, Gottes Licht fühlt sich genauso an?

Anna: Ja, auf jeden Fall.

Die Sterne leuchten in der Nacht. Was glaubst Du, warum Gott sie dort hingemacht hat?

Anna: Damit man auch in der Nacht das Gefühl hat, dass Gott immer bei einem ist.

Kannst Du Dir vorstellen, wie die Welt ohne Licht war, bevor Gott es erschaffen hat?

Anna: Ja, ich kann es mir vorstellen, aber die Welt wär dunkel und nicht schön.

Jesus hat gesagt, ich bin das Licht der Welt. Was glaubst du, was das bedeutet?

Anna: Ich glaube, das bedeutet, dass Gott uns das Licht schenken wird, dass er uns helfen wird.



Wenn ein Engel mit einem hellen Licht zu dir sprechen würde, was denkst du, würde er dir erzählen?

Anna: Dass Gott mich beschützt und immer bei mir ist.

**KERZEN
BASTELN**



**MACH MIT BEIM
OSTERKERZEBASTELN
SONNTAG
30. MÄRZ 2025
10 UHR**

**Wir treffen uns im Gottesdienst
in unserer Kirche**



**SONNTAG, 2. MÄRZ
10 UHR**

Elia findet das Vertrauen wieder

**SONNTAG, 9. MÄRZ
10 UHR**

Elia und Elisa

**SONNTAG, 16. MÄRZ
10 UHR**

Jesus sagt: „Ich bin die Tür“



**SONNTAG, 23. MÄRZ
10 UHR**

Wir basteln unsere Kindergottesdienstkerze.

**SONNTAG, 30. MÄRZ
10-12 UHR**

OSTERKERZEN BASTELAKTION: WIR BASTELN UNSERE EIGENEN OSTERKERZEN!

**OSTERFERIEN,
6. APRIL - 21. APRIL**

**SONNTAG, 27. APRIL
10 UHR**

Ich und die anderen – ein neues Familienbild

**SONNTAG, 4. MAI
10 UHR**

Ich und die anderen – eine neue Chance



**SONNTAG, 11. MAI
10 UHR**

Ich und die anderen – eine neue Gerechtigkeit

**SAMSTAG, 17. MAI
10 UHR**

Kinderbibeltag „Hier ist Musik drin!“

**SONNTAG, 18. MAI
10 UHR**

Familiengottesdienst

**SONNTAG, 25. MAI
10 UHR**

Wie der Mensch anderen Menschen fremd wurde



**SONNTAG, 1. JUNI
10 UHR**

Wieso die Menschen sich so schwer verstehen

**SONNTAG, 8. JUNI
10 UHR**

Alles gut? – Tatsächlich



IHR FRAGEBOGEN ZUM THEMA LICHT



1.

Auf den Seiten dieses Heftes wurden einige Bibelverse zum Thema Licht genannt, war auch Ihr Vers darunter? Welchen hätten Sie gewählt?

2.

Manchmal reicht schon ein freundliches Lächeln, um jemandem den Tag zu erhellern. Wann haben Sie zuletzt erlebt, dass so ein kleines Licht im Alltag einen großen Unterschied bewirkt hat?

3.

Ein Lagerfeuer wärmt nicht nur, sondern bringt auch Menschen zusammen. Erinnern Sie sich an eine solche Erfahrung, in der am Licht des Feuers Gemeinschaft entstanden ist?

4.

In den Antworten in diesem Heft wurde kein einziges Mal das Mondlicht erwähnt. Mondlicht ist oft sanft und beruhigend. Doch hat der Mond kein eigenes Licht, sondern reflektiert das Licht der Sonne. Kann das ein Bild dafür sein, wie wir Gottes Licht in die Welt tragen können?



5.

Es gibt viele Momente und Gelegenheiten eine Kerze anzuzünden – vielleicht für einen lieben Menschen, für eine Feier oder in einem Moment der Stille... – welche Gedanken oder Gebete begleiten Sie dabei?

6.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit Lichtgeschwindigkeit durch Raum & Zeit reisen. Würden Sie lieber in die Zukunft blicken, einen Moment aus der Vergangenheit noch einmal erleben oder einen fernen Ort im Universum besuchen?

Bild: Martin Gerstenberger
Text: Sabine Gerstenberger

